

Schwerbehinderten-Ausweis für Menschen mit Diabetes

Ratgeber in Leichter Sprache

Tipps zur Antrag-Stellung

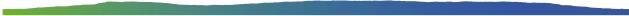


Schwerbehinderten-Ausweis für Menschen mit Diabetes

Ratgeber in Leichter Sprache

Wenn Sie Diabetes haben,
dann können Sie vielleicht einen
Schwerbehinderten-Ausweis bekommen.
Sie können den Ausweis beim Versorgungs-Amt beantragen.
Begründen Sie Ihren Antrag gut.
Hier bekommen Sie wichtige Tipps dafür.

Inhalt



Der Schwerbehinderten-Ausweis	Seite 2
Rechtlicher Hintergrund	Seite 4
Antrag richtig ausfüllen	Seite 5
Zeit für das Behandeln von Diabetes	Seite 7
Körperliche Folgen von Diabetes	Seite 9
Seelische Folgen von Diabetes	Seite 11
Soziale Nachteile durch Diabetes	Seite 12
Diabetes-Tagebuch	Seite 14
Zusätzliche Krankheiten	Seite 16
Grad der Behinderung	Seite 18
Wichtiges auf einen Blick	Seite 19
Hier erreichen Sie uns	Seite 20

Der Schwerbehinderten-Ausweis

Diabetes ist eine Krankheit,
die dauerhaft behandelt werden muss.
Menschen mit Diabetes haben im Alltag Nachteile.
Der Schwerbehinderten-Ausweis
gleicht einige der Nachteile wieder aus.



So sieht der Schwerbehinderten-Ausweis aus.

Vorteile mit Schwerbehinderten-Ausweis

Mit dem Schwerbehinderten-Ausweis haben Sie einige Vorteile:

- Sie müssen vielleicht weniger Steuern bezahlen.
- Es gilt ein besonderer Kündigungs-Schutz am Arbeits-Platz.
- Sie haben ein Recht auf zusätzliche Urlaubst-Tage.
- Sie dürfen früher in Rente gehen.



Antrag stellen im Versorgungs-Amt

Sie können den Schwerbehinderten-Ausweis beim Versorgungs-Amt beantragen.

Dieses Amt gibt es im Rathaus oder beim Landkreis.

Sie können am Bürger-Telefon nach der Adresse fragen.

Die Nummer für das Bürger-Telefon ist: 115



Lassen Sie sich beim Ausfüllen helfen.

Fragen Sie im Amt nach Hilfe beim Ausfüllen.

Sie finden das Antrags-Formular auch im Internet.

Rechtlicher Hintergrund

Das Versorgungs-Amt prüft Ihren Antrag auf den Schwerbehinderten-Ausweis.

Das Versorgungs-Amt richtet sich dabei nach einer Vorschrift. Sie heißt: Versorgungs-Medizin-Verordnung.

Dort steht:

Sie können mit Diabetes einen Schwerbehinderten-Ausweis bekommen.

Aber es gelten dafür strenge Regeln.

Sie müssen diese Bedingungen erfüllen:

- Sie spritzen mindestens 4 Mal täglich Insulin oder Sie tragen eine Insulin-Pumpe.
- Sie messen regelmäßig den Blut-Zucker und passen die Insulin-Menge selbst an.

Und

- Ihr Leben hat sich durch den Diabetes ganz stark zum Nachteil verändert. Sie können deswegen viele Dinge nicht mehr machen. Sie dürfen zum Beispiel wegen Diabetes nicht mehr Auto fahren.

Außerdem können Körper und Seele betroffen sein.

Diabetes wirkt sich auf viele Lebens-Bereiche aus.

Zum Beispiel: Arbeit, Freizeit und Familie.

Antrag richtig ausfüllen

Für alle Menschen sind Arbeit, Freizeit und Familie sehr wichtig. Auch Menschen mit Diabetes wollen in verschiedenen Lebens-Bereichen mitmachen. Das Fachwort für dieses Mitmachen heißt: Teilhabe.

Alle Menschen haben ein Recht auf Teilhabe. Menschen mit Diabetes haben es im Alltag aber schwerer. Der Schwerbehinderten-Ausweis soll diesen Nachteil ausgleichen.

Wenn Sie den Schwerbehinderten-Ausweis beantragen, dann müssen Sie das gut begründen.

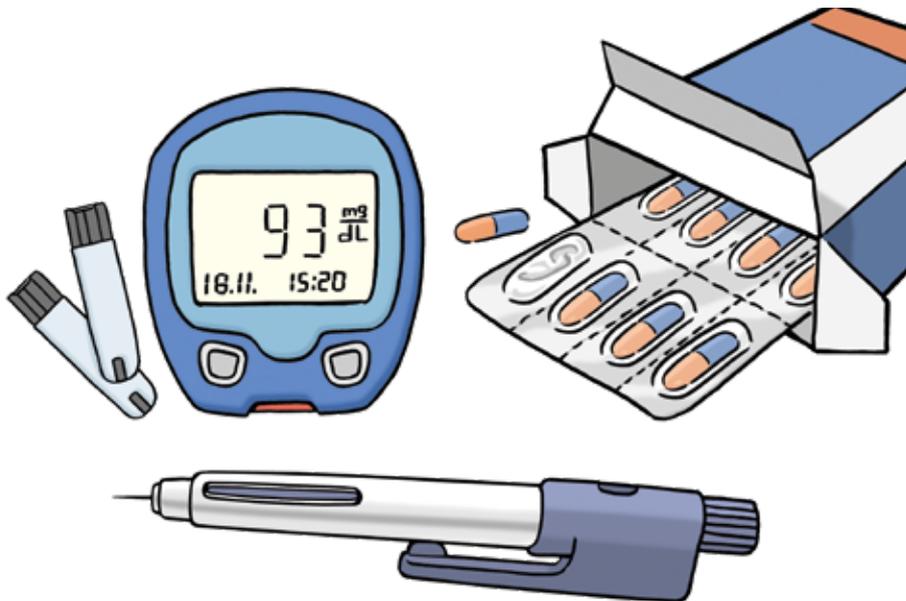
Beschreiben Sie genau, welche Nachteile Sie durch Diabetes im Alltag haben. Prüfen Sie dabei alle Lebens-Bereiche.



Diabetes im Alltag

Beschreiben Sie, wie der Diabetes Ihren Alltag beeinflusst:

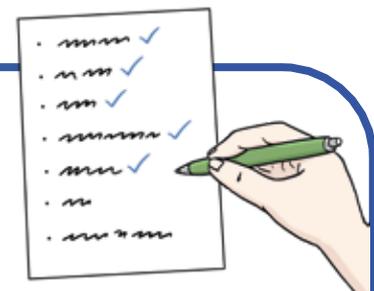
- Zeit für das Behandeln von Diabetes
- körperliche Folgen von Diabetes,
zum Beispiel häufige Unter-Zuckerung
- seelische Folgen von Diabetes,
Sie sind zum Beispiel oft antriebslos und traurig
- soziale Nachteile,
zum Beispiel können Sie nicht in jedem Beruf arbeiten
- zusätzliche Krankheiten



Zeit für das Behandeln von Diabetes

Sie behandeln Ihren Diabetes selbst.
Damit sind viele Aufgaben verbunden.
Sie benötigen dafür eine Menge Zeit.

Schreiben Sie alle Aufgaben auf.
Und wie viel Zeit Sie für diese Aufgaben brauchen.
Die Check-Liste enthält verschiedene Aufgaben,
damit Sie nichts vergessen.



Check-Liste: Zeit für das Behandeln von Diabetes

- Blut-Zucker messen
- Kohlenhydrat-Einheiten berechnen
- Mehr Aufwand für das Zubereiten von Speisen
- Bewusst langsamer essen
- Spritzen von Insulin

Hoher Behandlungs-Aufwand

Vielleicht haben Sie einen besonders hohen Zeit-Aufwand.
Dann nennen Sie die Gründe.

Zum Beispiel:

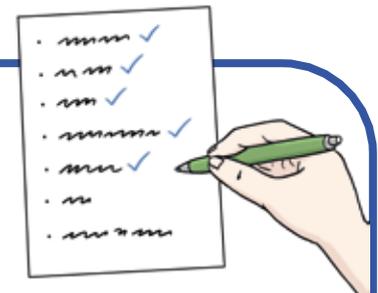
- Sie müssen den Blut-Zucker auch in der Nacht messen.
- Sie schlafen schlecht und sind morgens müde.
- Sie sind durch den Diabetes sehr schmerz-empfindlich.
- Sie haben zum Beispiel Angst vor dem Spritzen.
- Sie müssen besonders häufig zum Arzt.
- Sie begleiten Ihre Kinder mit Diabetes zur Schule.

Körperliche Folgen von Diabetes

Diabetes wirkt sich auf den gesamten Körper aus.
Die schwankenden Blut-Zucker-Werte sind belastend.
Folgen sind zum Beispiel:
Schwitzen, Herzrasen und Zittern.

Das tägliche Leben leidet oft darunter.

Diabetes wirkt sich bei jedem Menschen anders auf den Körper aus.
Einige Dinge stehen in der Check-Liste.
Damit Sie nichts vergessen.



Check-Liste: Körperliche Folgen von Diabetes

- Sie leiden manchmal an Unter-Zuckerung.
- Sie bekommen leicht Kopf-Schmerzen.
- Sie verdauen das Essen schlecht.
- Sie schlafen schlecht.
- Bei Unter-Zuckerung kann Ihr Sex gestört sein.

Dauerhafte Folge-Schäden

Diabetes wirkt sich auf viele Organe und andere Körper-Teile aus.

Zum Beispiel:

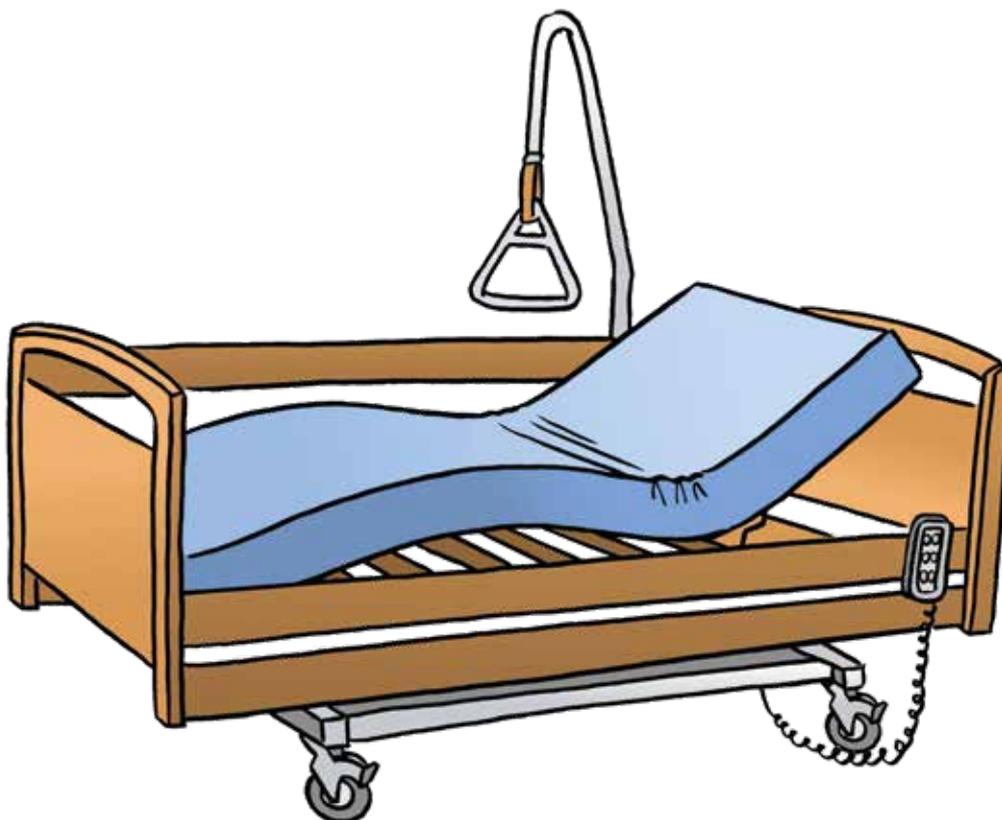
Hohe Blut-Zucker-Werte schädigen Blut-Gefäße und Nerven.

Augen und Füße sind häufig betroffen.

Das sind dauerhafte Schäden des Diabetes.

Schreiben Sie dauerhafte Folge-Schäden zusätzlich in Ihren Antrag.

Das Versorgungs-Amt bewertet sie auch zusätzlich.



Seelische Folgen von Diabetes

Für viele Menschen ist Diabetes eine große seelische Belastung. Ihre Teilnahme am sozialen Leben kann dadurch erschwert werden. Ihr tägliches Leben hat sich durch Diabetes zum Nachteil verändert.

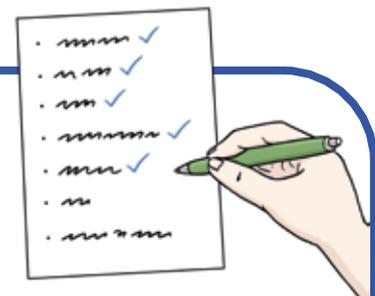


Diabetes kann psychische Krankheiten auslösen, zum Beispiel Depressionen. Menschen mit einer Depression sind oft traurig und antriebslos.

Die psychischen Folgen von Diabetes sind bei jedem anders. Die Check-Liste nennt einige Folgen des Diabetes.

Check-Liste: Seelische Folgen von Diabetes

- Sie haben Angst vor Unter-Zuckerung.
- Vielleicht treten bei Ihnen Depressionen auf.
- Sie sind unsicher im Umgang mit anderen Menschen.
- Sie haben Ängste bei der Partner-Suche.
- Sie sind angespannt und gereizt.



Soziale Nachteile durch Diabetes

Diabetes verändert oft das ganze Leben.

Sie haben vielleicht durch den Diabetes

Nachteile in der Schule und im Beruf.

Sie müssen ihren Alltag umstellen,

wenn Sie zum Beispiel berufsunfähig werden oder nicht mehr Auto fahren dürfen.

Diabetes wirkt sich auch auf Freizeit und Familie aus.

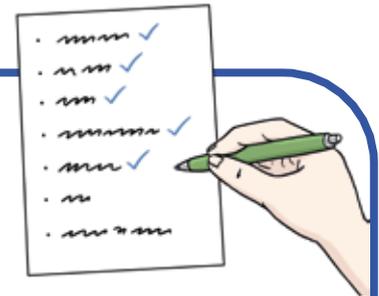
Sie möchten bestimmte Dinge tun,

aber die Diabetes-Erkrankung hindert Sie daran.

Sie haben zum Beispiel weniger Kontakte zu anderen Menschen.

Diese sozialen Folgen der Diabetes-Erkrankung sind sehr wichtig für den Antrag auf einen Schwerbehinderten-Ausweis.

Schreiben Sie auf,
wie sich Diabetes auf Ihr Alltags-Leben auswirkt.
Die Check-Liste nennt mögliche Punkte.



Check-Liste: Soziale Nachteile durch Diabetes

- Sie dürfen kein Auto mehr fahren.
- Die Arbeit strengt Sie sehr an.
- Die freie Berufs-Wahl ist eingeschränkt,
Berufe wie Bauarbeiter oder Polizist sind vielleicht ungeeignet.
- Die Teilnahme an Kultur und Sport ist erschwert.
- Andere Menschen behandeln Sie schlecht.



Diabetes-Tagebuch

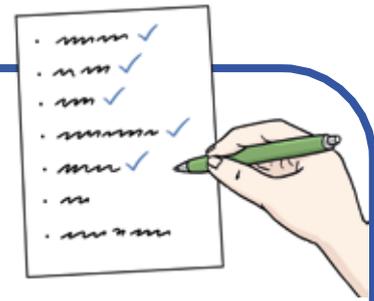
Führen Sie 3 Monate lang ein Diabetes-Tagebuch.
Sie müssen darin alle Diabetes-Werte aufschreiben.

Sie können ein Diabetes-Tagebuch auch am Computer führen.
Sie bekommen im Internet dafür Programme,
zum Beispiel unter der Adresse:

www.diabass.de

Geben Sie das Diabetes-Tagebuch zusammen
mit Ihrem Antrag im Versorgungs-Amt ab.
Ihr Antrag hat damit bessere Aussichten auf Erfolg.
Das Versorgungs-Amt bewertet alle Ihre Angaben.

Füllen Sie das Diabetes-Tagebuch vollständig aus.
Die Check-Liste enthält alle Punkte dafür.



Check-Liste: Diabetes-Tagebuch

- Gemessener Blut-Zucker:
Wert, Datum und Uhrzeit
- Das gespritzte Insulin:
Menge, Datum und Uhrzeit
- Zeichnen Sie Unter-Zuckerung oder Über-Zuckerung
mit Signal-Stiften an.
- Schreiben Sie auch besondere Beobachtungen auf,
zum Beispiel Schwindel-Gefühl oder Fuß-Verletzungen.
Nutzen Sie auch dafür Signal-Stifte.

Zusätzliche Krankheiten

Diabetes ist die Ursache für viele Folge-Krankheiten wie den diabetischen Fuß.

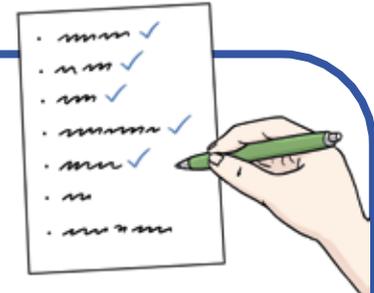
Sie können aber noch zusätzliche Krankheiten haben, zum Beispiel einen Rücken-Schaden.

Alle Krankheiten sind wichtig für Ihren Antrag auf einen Schwerbehinderten-Ausweis.

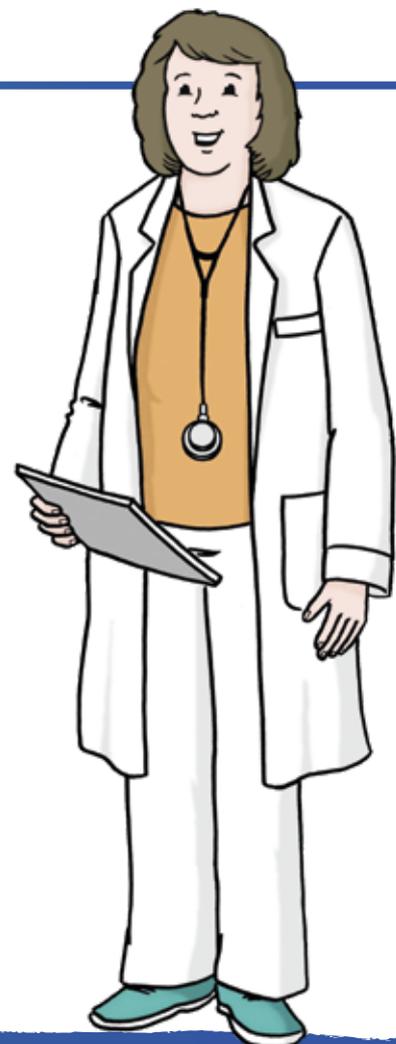
Das Versorgungs-Amt bewertet alle Krankheiten zusammen. Sie können dann mehr Hilfen bekommen.

Vergessen Sie nichts.
Nutzen Sie die Check-Liste.

Check-Liste: Zusätzliche Krankheiten



- Ihr Herz schlägt unregelmäßig.
- Sie haben einen zu hohen Blut-Druck.
- Sie hören schwer oder leiden unter Ohr-Geräuschen.
- Sie haben Probleme mit Hüfte, Knie oder Rücken.
- Sie vertragen bestimmte Lebens-Mittel nicht.
- Sie haben eine Haut-Krankheit.



Grad der Behinderung

Sie haben dieses Heft gelesen
und Ihren Antrag ausgefüllt.

Schicken Sie den Antrag jetzt an das Versorgungs-Amt.

Das Amt antwortet mit einem Bescheid.

Es stellt den Grad der Behinderung fest, abgekürzt GdB.

Der Grad der Behinderung liegt zwischen 20 und 100.

100 ist die höchste Stufe.

Bitte beachten Sie:

Sie bekommen den Schwerbehinderten-Ausweis
ab einem Grad der Behinderung von 50.

Grad der Behinderung.
Hier mit 100 angegeben.

Merkzeichen				GdB			
G	H						100
Name							
Mustermann							
Vorname							
Max							
Geburtsdatum							
05.03.1999							
Ausstellungsbehörde / Geschäftszeichen:							
Versorgungsamt XYZ in 12345 Musterstadt / 217-13-8							
Gültig ab: 01.01.2013							

Wichtiges auf einen Blick

Wenn Sie einen Schwerbehinderten-Ausweis haben wollen, dann müssen Sie 3 Gründe nennen.

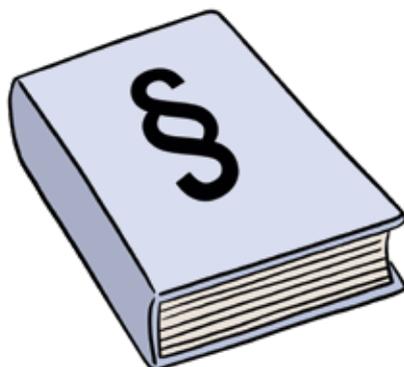
Sie müssen Ihre Gründe genau erklären.

- Sie behandeln den Diabetes 4 Mal am Tag.
- Ihr Alltags-Leben ist durch den Diabetes stark eingeschränkt.
- Sie können durch Diabetes viele wichtige Dinge nicht mehr machen.

Grundlage für den Bescheid ist das Sozial-Gesetz-Buch, kurz SGB.

Ganz genau zum Nachlesen: Paragraf 2 im 9. SGB.

Sie können gegen den Bescheid Widerspruch einlegen.



Hier erreichen Sie uns

Herausgeber:

Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) e.V.

Schnellerstraße 123

12439 Berlin

Tel. 030 63 228 701

E-Mail: info@ddh-m.de

Internetseite der DDH-M: www.ddh-m.de

Dieses Heft ist in Leichter Sprache geschrieben.

Der Inhalt ist gekürzt.

Die Original-Broschüre finden Sie auf:



Redaktion: Rechtsanwalt Oliver Ebert

Leichte Sprache: Bolko Bouché

Satz und Layout: Stefanie Dahlhaus

Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Foto Titelseite: © Dragana Gordic | shutterstock

Abbildung Muster Schwerbehindertenausweis: Titelseite, Seite 2 und Seite 18,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Auf Leichte Sprache geprüft von capito Berlin.



Wir stellen uns vor

Dieses Heft ist ein Ratgeber der Deutschen Diabetes Hilfe – Menschen mit Diabetes. Der kurze Name ist DDH-M. Die Mitglieder sind Menschen mit Diabetes. Wir sind eine Selbsthilfe-Organisation.

Menschen mit Diabetes helfen sich gegenseitig:

- Sie bekommen bei der DDH-M Rat und Hilfe.
- Sie lernen den Umgang mit Ihrem Diabetes.
- Gruppen der DDH-M gibt es in vielen Städten.
- Die Mitglieder treffen sich oft.
- Sie lernen andere Menschen mit Diabetes kennen.

Machen Sie mit.

Werden Sie Mitglied in der DDH-M.

Informationen zur Mitgliedschaft und zu den Kosten finden Sie unter www.ddh-m.de

